

„Replacement Migration“ (Austauschende Einwanderung)

Die westeuropäischen Staaten, vor allem Deutschland, werden derzeit von Millionen fremder Menschen aufgesucht. Diese kommen aus den unterschiedlichsten Beweggründen, offiziell sind die meisten Asylsuchende, weil in deren Heimatstaaten kriegerische Auseinandersetzungen stattfinden. Auffallend ist, dass diese Menschen hier nicht nur vorübergehend untergebracht werden sollen, mit dem Ziel, dass sie nach Beendigung der Kriege wieder in ihre Heimat zurück können, sondern sie sollen integriert werden, sie erhalten Sprachkurse, Unterricht, Lehrstellen usw.

Diese Vorgehensweise ist eine enorme Benachteiligung der Herkunftsstaaten dieser Menschen, denn wir alle wissen, dass nach einem Krieg alles wieder aufgebaut werden muss, was zerstört worden ist. Es kommt auf jeden Menschen an, der mithilft, alles wieder aufzubauen. Vor allem junge kräftige Männer werden zum Wiederaufbau benötigt. Schließlich soll die Wirtschaft schnell wieder florieren. Wenn sich jedoch ein Großteil der jungen Männer in Europa aufhält, wer soll den Wiederaufbau bewerkstelligen? Die Frauen, Kinder und die noch lebenden älteren Menschen? Ist das die humanitäre Einstellung der westlichen Regierungen?

Oder sind die Gründe, warum Millionen Menschen bei uns eintreffen, doch woanders zu suchen, als in den Unruheherden mancher Herkunftsländer? Die allgemeine Presse vermittelt uns tagtäglich, dass es sich um Flüchtlinge handelt, die aus Angst um ihr Leben ihr Land verlassen und zu uns kommen. Unverständlich ist zunächst, dass sie nicht nach Saudi-Arabien gehen, wo sie es zum einen viel näher hätten, zum anderen hätten sie keine Integrationsprobleme bezüglich ihrer Kultur oder ihrer Religion. Nein, sie nehmen den weiten Weg auf sich, um nach Europa und speziell nach Deutschland zu kommen. Dieser Weg ist nicht nur lang, er ist auch gefährlich, dennoch nehmen sie das Risiko auf sich. Es muss folglich einen anderen Grund geben.

Drohende Inzucht?

Wolfgang Schäuble hat in einem Interview mit *Die Zeit* deutlich einen Grund genannt: „Die Abschottung ist doch das, was uns kaputt machen würde, was uns in Inzucht degenerieren ließe.“⁽²¹⁰⁾ Man muss diesen Satz in der Tat zweimal lesen, damit man sicher sein kann, dass man ihn nicht falsch verstanden hat. *Herr Schäuble* vertritt die Meinung, dass wir 80 Millionen Deutsche einschließlich aller Deutschen mit Migrationshintergrund (und vermutlich die vielen Millionen unserer europäischen Nachbarn genauso) in Inzucht versinken und „kaputt“ gehen würden, wenn wir uns abschotten würden. Wirklich ein sehr seltsamer Denkansatz, doch *Schäuble* ist kein geistig verwirrter Mann, sondern der Bundesminister für Finanzen in unserem Staat. Er kennt die wirtschaftlichen Zahlen Deutschlands besser wie jeder andere und ich gehe davon aus, dass er genau weiß, was er sagt.

Seine Aussage hat rein gar nichts damit zu tun, dass wir Menschen aufnehmen sollen, die in ihrer Heimat um ihr Leben bangen müssen. Im Gegenteil, es ist eine klare Aufforderung an vor allem junge Menschen, nach Europa zu kommen und das deutsche und europäische Volk genetisch „aufzufrischen“, sprich, sich mit der einheimischen Bevölkerung zu vermischen. Das dürfte auch der Grund sein, warum vor allem junge, durchtrainierte, potente Männer bei uns einwandern und in Silvesternächten schon mal üben möchten. Deren Anzahl könnte sich noch kräftig erhöhen, wenn man *Schäubles* Aussage Glauben schenkt. Denn dann liegt der Hauptgrund für die massenhafte Zuwanderung darin, eine „drohende Inzucht“ zu verhindern. Der Hintergrund, warum *Schäuble* dies anstrebt, wird später noch näher erläutert, denn es ist eine der Strategien der selbsternannten Weltmächtigen.

Wer nun denkt, das wäre ein verbales Versehen von *Herrn Schäuble* gewesen und er hätte das doch sicherlich nicht so gemeint, der sollte sich auf der Webseite der *United Nations* (UN) umsehen. Die UN hat eine Studie veröffentlicht, in der die Bevölkerungszahlen mit und ohne

Migration in Deutschland prognostiziert werden. Man geht davon aus, dass Deutschland (neben Frankreich, Italien, Japan, Korea, Russland, Vereinigtes Königreich und den USA) Staaten mit geringer Fortpflanzung sind⁽²¹¹⁾. Man mag es kaum glauben, doch es wird tatsächlich überlegt, wie die Population, vor allem die Altersklasse, die sich im arbeitsfähigen Alter befindet, durch Migration signifikant erhöht werden kann.

Austausch-Einwanderung

Nachfolgend die grafische Darstellung einer möglichen Prognose der UN für Deutschland, wenn man die Migranten einschließlich ihrer Nachkommen mit einrechnet. Genannt wird dies „*Replacement Migration*“⁽²¹²⁾, was in deutschen UN-Dokumenten zwar mit „bestandserhaltende Migration“ übersetzt wird, wörtlich jedoch „*Austausch-Einwanderung*“ oder auch „*Ersatz-Einwanderung*“ bedeutet. Es gibt demnach eine offizielle Untersuchung der UN darüber, dass wir ausgetauscht werden sollen. Es ist folglich nicht geplant, dass die Migranten hier zusammen mit uns leben sollen, sondern wir sollen offensichtlich ersetzt werden. Vielleicht ist das der Grund dafür, dass so mancher der Zuwanderer gar nicht erst versucht, sich zu integrieren, weil sie in Kürze die Mehrheit sein dürften und wir uns dann integrieren müssten...

Mit diesem Wissen kann man auch nachvollziehen, warum sich manche Migranten vor laufender Kamera beschwerten, dass sie noch immer nicht ihr Haus und ihr Auto erhalten haben. Das muss man ihnen nämlich versprochen haben, bevor sie sich entschlossen haben, hierher zu kommen. Im Gegenzug müssen unsere Rentner in Müllcontainern nach Essbarem suchen. Wenn sie dabei erwischt werden, werden sie zu Geldstrafen verurteilt. So schrieb der OVB Online im Januar 2017 „*Weil ein Rentner in den Mülltonnen eines Lebensmittelmarktes in Neumarkt-St. Veit nach etwas Essbarem gesucht hat, musste er sich vor dem Amtsgericht Mühldorf wegen Hausfriedensbruchs verantworten. Das Urteil: 200 Euro Geldstrafe*“⁽²¹²⁾. Was ist das für eine Gesellschaft, in der ein Rentner, der aus Geldnot in Mülltonnen nach etwas Essbarem sucht, zu einer Geldstrafe verurteilt wird?

Es wird hier offensichtlich mit zweierlei Maß gemessen. Während ein einheimischer Rentner gegen das Verhungern ankämpft und dafür verurteilt wird, werden fremde Menschen mit Versprechungen sprichwörtlich angelockt. In diesem Fall spielt Geld keine Rolle. Für den Neubau von Asylantenheimen, Strom, Wasser, Verpflegung, Bekleidung, Fahrräder, Lebensmittel usw. sind plötzlich genügend Finanzmittel vorhanden.

...
...

Vor diesem Hintergrund kann man auch verstehen, warum Bundesentwicklungsminister Gerd Müller (CSU) sagte, dass erst zehn Prozent der Fluchtwelle angekommen sei. „*Die größten Fluchtbewegungen stehen uns noch bevor: Afrikas Bevölkerung wird sich in den nächsten Jahrzehnten verdoppeln.*“⁽²¹⁴⁾ Sehen Sie sich eine Landkarte an und vergleichen Sie die Größe Afrikas mit der Größe von Deutschland und Europa. Und Ihnen wird ganz schnell klar werden, dass eine Völkerwanderung von Afrika nach Deutschland nicht nur zum Kollaps, sondern zum Exitus der gesamten europäischen Bevölkerung führen muss – uns alle mit eingeschlossen. Damit muss man auch dann rechnen, wenn sich nur 5 % der afrikanischen Bevölkerung dazu entschließt, hierher zu kommen.

Über die Zahl der bisher eingewanderten Flüchtlinge bzw. Zuwanderer gibt es die unterschiedlichsten Aussagen. Nehmen wir für unsere Hochrechnung die Zahlen von der Landeszentrale für politische Bildung in Baden-Württemberg, die wie folgt lauten:

- Asylanträge bundesweit 2013: 127.000
- Asylanträge bundesweit 2014: 202.000
- Asylanträge bundesweit 2015: 1,1 Millionen⁽²¹⁵⁾

Das sind etwa 1,43 Millionen Menschen. Wenn man davon ausgeht, dass nicht alle, die unser Land erreicht haben, einen Asylantrag stellen, nehme ich für meine Hochrechnung 1,5 Millionen Menschen. Vermutlich sind es erheblich mehr. Gehen wir ferner davon aus, dass Entwicklungsminister Müller Recht hat und diese 1,5 Millionen Menschen nur 10 % des erwarteten Zustroms ausmachen, dann würden noch weitere 13.500.000 Menschen in unser Land einwandern. Damit wären wir bei 15 Millionen, doch die Rechnung ist noch nicht beendet. Gehen wir weiter davon aus, dass diese 15 Millionen Menschen nur je 4 Familienmitglieder nachkommen lassen (wahrscheinlicher sind 10 bis 20), dann erwarten uns in den nächsten Jahren nochmals 60.000.000 Menschen. Zusammen wären das dann 75.000.000 Menschen, wie ich in nachfolgender Grafik dargestellt habe.

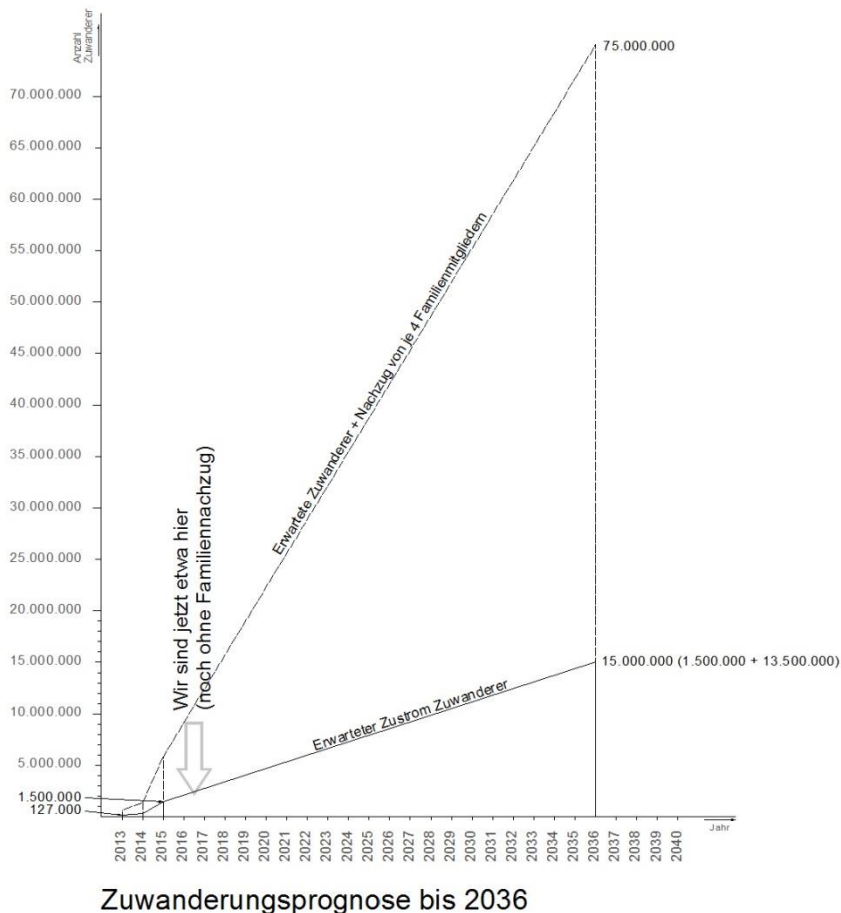


Abb. 17:

Zuwanderungsprognose bis 2036 unter Beibehaltung der derzeitigen Entwicklung ohne Berücksichtigung der einheimischen bzw. vorhandenen Bevölkerung

Rechnen wir unsere einheimische Bevölkerung von derzeit (Anfang 2016) ca. 83 Millionen Menschen hinzu, kommen wir auf 158 Millionen Menschen. Das bedeutet, innerhalb der nächsten paar Jahre dürfte sich die Bewohnerzahl in Deutschland etwa verdoppeln.

Bevölkerungsdichte

Wir müssen leider noch ein wenig bei der trockenen Rechnerei bleiben, doch jetzt wird es erst richtig spannend. Die Fläche der BRD beträgt 357.170 km²(216). Auf jeden Quadratkilometer kämen mit den soeben hochgerechneten Zahlen ca. 442 Bewohner, bis jetzt waren es 232. Was bedeutet diese Zahl im praktischen Leben? Sehen wir uns zur Beantwortung dieser Frage die Zahlen von einigen unserer Nachbarländer zum Vergleich an:

- Frankreich 121 Bewohner pro km²
- Österreich 103 Bewohner pro km²
- Griechenland 82 Bewohner pro km²
- Finnland 16 Bewohner pro km²

Außer Malta mit der außergewöhnlich hohen Zahl von 1.347 Bewohner pro km² liegt kein Land höher als die oben berechnete Zahl für Deutschland. Wir müssten demzufolge mit einer nahezu Verdoppelung der Bevölkerungsdichte rechnen. Zumindest so lange, bis die einheimische Bevölkerung deutlich weniger wird und das würde unter normalen Bedingungen noch einige Jahrzehnte dauern – außer man würde hierbei nachhelfen.

Der Durchschnitt in der Eurozone lag 2015 bei 123 Einwohnern pro km². Doch die Zuwanderer kommen nicht nur nach Deutschland, sondern auch in unsere Nachbarstaaten. Die Folge wäre, dass das gesamte Europa knapp doppelt so viele Lebensmittel erzeugen bzw. importieren müsste, wie bisher. Vom benötigten Wohnraum, den zu kleinen Straßen, den zu klein dimensionierten Wasser- und Abwasserleitungen, den fehlenden Arbeitsplätzen und den Ausgaben der Sozialversicherungen einmal ganz abgesehen. Die zwangsläufige Konsequenz wäre ein vollkommener Kollaps unseres Systems.

Es gibt nur zwei Gründe, die in Frage kommen, um solch ein wahnsinniges Migrationsvorhaben in dieser Größenordnung zu planen und durchzuführen:

1. Erzwungenes Bevölkerungswachstum mit dem Ziel, das stete Wirtschaftswachstum zu erhalten und damit den Finanzkollaps, der zwangsläufig bei jedem Zinssystem kommen muss, hinauszuzögern
2. Auslöschung des gesamten west- und mitteleuropäischen Volksstammes

Punkt 1 kommt nicht in Frage, denn auch Politiker können sich ausrechnen, was passiert, wenn sich unsere Bevölkerung innerhalb von zwei Jahrzehnten verdoppeln würde. Der Kollaps würde noch viel schneller passieren, als ohne Zuwanderung. Ergo kommt nur Punkt 2 als Grund in Frage....